



INKUBATOR '20

Plattform für Kurzstücke

17. & 18. JANUAR 2020, 19.30 Uhr

Coaching: Meret Schlegel, Andreas Storm

Technik: Anutoshen M. Huer

Produktion: Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

Dauer: ca. 120 Minuten

Pause: nach dem 4. Kurzstück

1 A Novanta (90 Degrees) – A Dissection of a Set of Gestures von Nicola Genovese

90 degrees ist eine Soloperformance, welche ein bestimmtes Narrativ von Maskulinität hinterfragt und eine Reihe von Gesten zerlegt und betrachtet, die in Italien unter dem Namen «a novanta» bekannt sind. Diese Handlungsmuster und Gesichtsausdrücke werden meistens von einem Mann ausgeführt, der – als Ausdruck von Macht und Überlegenheit – Geschlechtsverkehr im «Doggy Style» nachahmt.

Nicola Genovese, geboren in Venedig, lebt und arbeitet in Zürich. Genovese ist bildender Künstler und Musiker und arbeitet mit Installationen, Skulpturen und Performance. 2017 hat er den

Master in Fine Arts an der ZHdK absolviert und macht einen PhD an der Wits Universität in Johannesburg (SA). Seine Installationen und Performances hat er u.a. im Helmhaus Zürich, Cabaret Voltaire, Kulturfolger Zürich, HDLU Zagreb, Kunstraum Aarau, Shedhalle Frauenfeld, Museum Rietberg, uvm. gezeigt. 2019 erhielt er ein Werkstipendium der Stadt Zürich.

2 Migrating Bodies

von Lu manison

Für das Projekt «Migrating Bodies» stehen Körper im Zentrum. Wie teilen sich Künstler*innen unterschiedlicher Genres den Bühnenraum? Welche Dynamiken ergeben sich im Raum? Eine musikalische Bewegungskartografie für drei MusikerInnen und zwei Tänzerinnen.

Bettina Zumstein ist Tänzerin und Choreografin und zeigte ihre Stücke im Landesmuseum Zürich, Theater Odeon, Neubad und Südpol Luzern. Sie sucht neue Formen des Ausdrucks zwischen Theater, Performance, Tanz und Musik.

Sarah Keusch ist Tänzerin, Choreografin und Pädagogin, und Dozentin in Körperarbeit, Tanz und Choreographie an der Hochschule in Luzern.

Lorena Dorizzi ist Cellistin aus St. Gallen. An der ZHdK schloss sie den Bachelor of Arts in Musik und den Master instrumentale Musikpädagogik ab und an der HS für Musik in Luzern den Master Interpretation in Contemporary Music.

Maris Egli (Schlagzeug, Perkussion) hat an der Jazzschule Luzern 2017 den Master in Performance und 2019 in Musikpädagogik abgeschlossen und bewegt sich in seinen Projekten zwischen Jazz, Improvisation, experimenteller Musik und Performance.

Vera Baumann (Gesang) studiert aktuell Vokaljazz im Master an der HS Luzern. Sie tritt mit verschiedenen Projekten in der ganzen Schweiz auf und experimentiert mit akustisch-physikalischen Phänomenen und Klangräumen.

3 (No) Time for Utopia

von Kollektiv Rita

Ist eine positive Zukunftsvision möglich, eine neue Utopie, an deren Ende nicht düstere Wolken aufziehen und die erwartete Apokalypse eintritt? Es braucht ein vollständig neues Nachdenken über den Menschen und seinen ihm eigenen Drang Wachstum und Fortschritt zu generieren. Das Anthropozän ist beendet, denn die Idee des Menschen als Krone der Schöpfung hat ausgedient. Willkommen bei (NO) TIME FOR UTOPIA.

Sabrina Bosshard studierte Bildende Kunst an der Haute Ecole d'Art in Genf und Modedesign in Berlin; Kostümassistentin an der Staatsoper Berlin, am Theater Basel und am Schauspielhaus Zürich. In dieser Zeit erste eigene Kostümarbeiten. Seit 2018 freie Kostümbildnerin.

Clara Dobbartin studierte Literatur-, Kunst-, Medienwissenschaften in Konstanz und Lyon, sowie Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Bern. Sie war Regieassistentin am Schauspielhaus Zürich, in dieser Zeit entstanden erste eigene Arbeiten. Seit 2019 freie Theaterregisseurin.

Marie Hartung studierte Digital Filmmaking an der University of Wales in Swansea, sowie Bühnen- und Kostümbild am Mozarteum in Salzburg und an der HS für bildende Künste in Dresden. Von 2016 bis 2019 Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Zürich. Seither arbeitet sie frei.

Daniela Guse studierte Kultur und Management in Görlitz und in Istanbul. 2015 bis 2019 Assistentin von Barbara Frey und Gastdramaturgin am Schauspielhaus Zürich. Seit 2019 lebt sie in Berlin und arbeitet als freie Dramaturgin.

Christian Baumbach ist Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Von 2011-2019 war er festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. Er lebt in Zürich und arbeitet als freischaffender Schauspieler.

4 The Polyglot Dream

von Daniela Ruocco

Funktioniert Multilingualismus im Theater? Kann ich mich selbst simultan übersetzen, bzw. einen Shakespearemonolog auf Italienisch spielen, auf Französisch denken und dann noch auf Deutsch konsekutiv dolmetschen?

The Polyglot Dream ist ein glamouröses Gedankenspiel, das in Form von absurden multilingualen Improvisationen den simultanen Einsatz von unterschiedlichen Sprachen auf der Bühne untersucht.

Daniela Ruocco studierte Romanistik in Mainz, dann Ausbildung zur Schauspielerin an der HS der Künste Bern (Master Scenic Arts Practice). Sie arbeitet polyglott (de/es/eng/fra/it) und disziplinübergreifend in diversen und abwegigen Konstellationen (u.a. latinlover, helium-x.ch, ruocco/moschini, cynthia gonzales).

Künstlerische Mitarbeit: Daniela Janjic

----- PAUSE -----

5 Aber Du

Von Huntz

Ein altes Paar in einem Sterbezimmer: In diesem letzten gemeinsamen Moment, der schon beinahe aus der Zeit fällt, sagt die Frau alles, was sie sagen würde, wenn sie plötzlich die Worte dazu hätte.

Eva Roth (*1974) schreibt Prosa und szenische Stücke für Kinder und Erwachsene. Vom März 2018 bis Mai 2019 war sie Teil des Dramenprozessors.

Alexander Stutz (*1992) studiert zurzeit an der ZHdK im MA mit Vertiefung Regie. Er ist Mitglied des Kollektivs 3700°, das er mit drei weiteren jungen theaterschaffenden gegründet hat.

Spiel: Stefanie Steffen, Sandra Hofstetter, Lena Döbel, Sabrina Fischer, Anna Elisabeth Kummrow, Vanessa Krummenacher

6 I Object

von The Field

„Jedes beliebige Objekt und jede Person kann auf angemessene Weise unter der Perspektive von Zerlegung und Rekombination betrachtet werden, keine „natürlichen“ Architekturen beschränken die mögliche Gestaltung des Systems“ Donna Haraway - Cyborg Manifesto

I Object entspringt dem Wunsch aus gewaltloser Zerstörung Neues entstehen zu lassen. Wir verwenden choreografische Systeme und Strukturen, um Dinge, uns selbst und den Raum zu animieren. *I Object* ist eine Landschaft der ständigen Transformation. Was bleibt? Was kann weg?

The Field ist ein Zürcher Pool von Tanzmacher*innen. The Field baut auf einer offenen Struktur auf und erfindet eben *ein Feld*, auf welchem unterschiedlichste Arten von Kollaborationen im Bereich Tanz und Performance kultiviert werden. Aus diesen schöpferischen Prozessen entstehen Interventionen und Bühnenwerke, die weit über was wir unter *Tanz* verstehen hinauswachsen.

The Field: Declan Whitaker, Lucia Gugerli, Mirjam Jamuna Zweifel

7 Brexit Is My Fault

von Emily Magorrian

«Ich habe mich an der Brexit-Abstimmung nicht beteiligt. Deshalb ist Brexit meine Schuld und ich habe kein Recht, mich zu beklagen». Während sie ein englisches Frühstück zubereitet, setzt sich die Emily Magorrian mit Verantwortung, Apathie und Patriotismus auseinander – und mit der Unmöglichkeit einer neutralen politischen Position.

Emily Magorrian, 1991 in Nordengland geboren, ist Künstlerin, Performerin und Dramaturgin. Sie absolvierte ihren Master in „Contemporary Arts Practice“ an der Hochschule der Künste Bern. Emily hat mehrere Werke für junges Publikum erschaffen. Für ihre Regiearbeit wurde sie unter anderem mit Preisen wie dem Avrom Greenbaum Players Award 2014 ausgezeichnet. Ihre nächste Arbeit "Krebskaraoke" ist eine Zusammenarbeit mit der B' Bühne Aarau sowie 11 Krebspatient*innen und Überlebenden.